

---

## InfoAbende zur Grünen Achse Schwabing

Thema:  
Information, Vorschläge und Ideensammlung der Anwohner

## WohnWerkstatt

Seidvilla  
Nikolaiplatz 1b  
80802 München

**Termin:** 4. und 5. Juli 2007 - 20:00 – 22:30 Uhr  
**Orte:** Haus Olymp am Ackermannbogen und Turmzimmer der Seidvilla  
**Protokoll:** Edith von Klitzing am 4.7. und Martina Fischer-Albang am 5.7.07  
Redaktionelle Zusammenfassung beider: Manfred Drum

Tel. 089 – 398 682  
Fax 089 – 388 089 43  
www.urbanes-wohnen.de

**Teilnehmer:** Interessierte Anwohner und das Projektteam der Grünen Achse  
Gemäß Anwesenheitslisten

München, den 8.8.07

---

## 1. Gründe für unterschiedliche Beteiligung der Neu- und Altschwabinger

Die beiden InfoAbende waren trotz intensiver Werbung unterschiedlich besucht. Zum Treffen am Ackermannbogen (Neuschwabing) kamen mehr interessierte und engagierte Bürger als in die Seidvilla (Altschwabing).

Neben dem Regenwetter wurden folgende Gründe vermutet:

- West-Schwabinger haben mehr Bedarf, den Englischen Garten zu besuchen als die Altschwabinger den Olympiapark. Dieser hat keine so große Magnetwirkung und wird eher mit der U3 angefahren.
- Die Menschen werden zu so vielen Aktionen und Veranstaltungen aufgefordert, dass sie keine Bereitschaft mehr zeigen sich bei schlechtem Wetter auf den Weg zu machen.
- Die Bereitschaft sich in gemeinschaftlichen Prozessen zu engagieren ist offenbar in Altschwabing geringer als in Neuschwabing. Die Fluktuation (bedingt durch hohe Mietpreise, Mobilität) erschwert oft das Entstehen von Nachbarschaften. Zudem gibt es z.B. am Arthur-Kutscher-Platz Apartment-Häuser mit anonymer Ausstrahlung.
- So hat dieser Abschnitt von Altschwabing-Nord zwischen Münchner Freiheit und Englischem Garten bezeichnender Weise auch keinerlei Initiativen für Hofflohmärkte. Die Grüne Achse müsste hier neue Anstöße geben.
- Bisherige Erfahrungen zeigen, dass persönliche Kontakte stärker motivieren und aktivieren als Medien aller Art.

## 2. Bemerkungen und Vorschläge zu bestimmten Abschnitten der Grünen Achse

In beiden Veranstaltungen wurde zu Beginn auch die mögliche Verlegung der Grünen Achse an die Karl-Theodor-Strasse diskutiert. Allgemein wurde diese reine Verkehrsstrecke mit Fahrradweg und nur mit dem zu querenden Bonner Platz als nicht besonders attraktiv eingestuft. Die Clemensstrasse mit den verschiedenen Quartiersparks und -plätzen hat mehr Charme, die Initiativen der Hofflohmärkte zeugen von nachbarschaftlichem Engagement. Hier ist auch kein eigener Radweg nötig, eventuell ein Verkehrsberuhigungsschild oder Tempo 30; die Gestaltung der Kreuzungen muss neu überdacht werden.

Anhand von Fotos einer Powerpoint-Präsentation wird die Radtour entlang der Grünern Achse nachvollzogen. Bei den konkreten Situationen wurden von Seiten der Anwesenden Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung eines signifikanten Verlaufs der Grünen Achse gemacht.

- **Am Englischen Garten** und am baulichen Rande von Altschwabing-Süd böte sich Kunst-Garten mit Artboxen an, wo Künstler arbeiten und verkaufen könnten.
- **Die Wegeführung über die Brücke** (Schwabinger Bach) in die **Liebergesellstrasse** sollte eindeutiger verlaufen.
- **Über die Biedersteiner Wiese** sollte der Fußweg auch als Fuß-Rad-Weg geführt werden, um hier einen eindeutigen Verlauf der Grünen Achse in Richtung Münchner Freiheit zu erreichen. Mehr Belebung der Wiese durch einen Sportplatz: Evtl. könnte der Sportplatz der Haimhauser Schule auf dem Dach des Parkhauseses hierher umziehen. Dadurch wäre das Dach des Parkhauses in der Occamstrasse frei für weitere Anwohnerstellplätze, so dass wieder Flächen für fehlende Baumpflanzungen gewonnen würden.
- **Der Arthur Kutscher Platz** ist von Autos überschwemmt, so dass hier kaum mehr etwas vom Platz übrig bleibt und der Blick auf den Theaterbrunnen beeinträchtigt ist. Eine Automatic-Tiefgarage ähnlich wie an der Donnersberger Brücke würde den Platz autofrei machen. Eine Finanzierung hierfür müßte ohne weiteres aus den Parkraumersatzgeldern der Stadt möglich sein. Zudem könnten in diesem Zug auch Gemeinschaftsräume und Lagerräume entstehen. Es wäre möglich das Teilstück der Marschallstrasse direkt am Platz aufzulösen und dem Platz zuzuschlagen. Er müsste belebt werden mit Café und einem Stadtviertelzentrum für die Anwohner. Vielleicht könnte so ein Gemeinschaftsgefühl in dieser anonym wirkenden Ecke Schwabings entstehen?

- **Münchner Freiheit.** Auch hier ist die Wegeführung und speziell der Übergang zur Clemensstrasse für die Grüne Achse erforderlich. Zunächst Ampelverlegung vom Busparkplatz zur Clemensstraße. Dazu muss man zuerst klären wie weit die Planung der Stadt zur Umgestaltung des Trambahnhofes bereits gediehen ist. (Architekt Ulf Peters hat bei der Gelegenheit seinen Entwurf für die Münchner Freiheit als Kulturelles Zentrum für Schwabing vorgestellt.) Umgestaltung und Begrünung des hässlichen Lifthäuschens Ecke Clemens-/Leopoldstraße zur Münchner Freiheit.
- **Erich-Mühsam-Platz** ist schon sehr gut gestaltet und auch angenommen. Kleines Rasenstück (derzeit Hundeklo) nördlich gegenüber könnte noch als Grünzone mit Sitzgelegenheiten (Abendsonne) aufgewertet werden.
- **Clemensstrasse bis Bismarckstrasse** karg und baumlos: 2 Bäume und/oder ansprechende Fassaden- bzw. Balkonbegrünung
- **Café Bacher** gegenüber der Bismarckwiese könnte schöne Terrassensituation schaffen (persönlich anzusprechen)
- **Pündterplatz:** Auch hier Problematik der parkenden Autos. Altglascontainer begrünen oder eingraben. Generell neue Ideen für Container – in anderen Städten bessere Lösungen? Trafo-Häuschen an der Herzogstrasse ebenfalls begrünen. Ein paar Sitzplätze für Teestube auf dem Platz?
- **Zwischen Pündterplatz und Belgradstrasse** wäre mehr Grün wünschenswert. Alternative zu einer Baumpflanzung: Wandbegrünungen – von der Stadt zu 100% gefördert!
- **Minipark an der Apianstrasse:** Fehlende Sitzgelegenheit und Strauch-Bepflanzung vorsehen. Hier sind die Anwohner (laut Ingrid Drum) sehr aufgeschlossen.
- **Fallmerayer- bis Schleißheimer Strasse:** Begrünung vor allem der südlichen Seite der Clemensstrasse sinnvoll: Fassaden- und Balkonbegrünung, Arkaden durch Terrassen oder Bögen über dem Gehweg schaffen, Bäume in Parkbuchten oder auch zwischen Parkplätzen und Gehweg einen Grünstreifen mit Bäumen. Bauminseln in der Fahrbahn auf der Kreuzung würden als Raumabschlüsse von Kreuzung zu Kreuzung intimer wirken.
- **Die Kreuzung Schleißheimer Straße** braucht eine „Grüne Brücke“ – Vorschlag: Verkehrsinsel mit Säulenwacholder
- **Schleißheimer Strasse bis Winzererstrasse** Radweg auf bestehenden südlichen Gehweg legen (jetzt Radfahren gegen die Einbahnstrasse). Die kahle Kreuzung Winzerer-/ Saarstrasse könnte eleganter gelöst werden.
- **Die Saarstrasse** selbst, nach Flächennutzungsplan als „örtliche Grünverbindung“ bis zum Ackermannbogen ausgewiesen, hat auch noch einigen Nachholbedarf an möglichen Baumpflanzungen.
- **Einfahrt in das Gelände Ackermannbogen / Deidesheimer Anger.** Hier muss die ganze Kreuzung nochmals durchdacht werden, da die Strassenführung sehr kompliziert und gerade für Radfahrer sehr schwierig ist. Für den geplanten Fuß-Rad-Weg in das Gelände des Ackermannbogens von der Saarstraße aus ist eine leicht erkennbare Ein- und Ausfahrt erforderlich. Auch im weiteren Verlauf bis zur Brücke in den Olympiapark müsste auf bestehende Bäume des sog. „Stadtwalds“ besonders Rücksicht genommen und die Gefahr einer rücksichtslosen Abholzung vermieden werden. Vorschläge: Natürlicher Verlauf eines evtl. teils zweigeteilten Fuß-Rad-Wegs, um vorhandene Natur weitgehend zu schonen, auch Tiere wie Fasane, Rebhühner, Anordnung von Meisenschaukel und Eichhörnchenwippe.

Der Anfang am Englischen Garten und der Endpunkt am Olympiapark mit deren Attraktionen sollen besonders herausgearbeitet werden, um den Verbesserungsbedarf der schon bestehenden Grünen Achse nochmal zu klären.

### 3. Ideensammlung zur Umsetzung der Grünen Achse

Zur Umsetzung der Grünen Achse wurde eine Reihe von Ideen eingebracht und zur Verbesserung typischer Straßen- und Platzsituationen allgemeine Anregungen in der Runde diskutiert, die bei der späteren Bearbeitung konkreter Bereiche vielleicht hilfreich sein könnten:

- **Parkplatz-Anordnungen zum Schrägparken** könnten an bestimmten Stellen einerseits mehr Parkplätze, andererseits auch wieder neue Bauminseln bringen. Abstimmung mit Straßenplanung des KVR erforderlich.
- **Aktion Grüne Wände** – von Urbanes Wohnen 1983 initiiert - sollte generell wieder aktiviert werden (zumal von der Stadt zu 100% bezuschusst). Langweilige Häuserfronten und kahle Straßenzüge könnten profitieren. Eine Anwohnerin schlug auch **Fassadenmalerei** durch Schwabinger Künstler vor.
- **Wettbewerbe zur Grünen Achse** könnten manches voranbringen.
- **Einfache Metall- und Drahtkonstruktionen** als Gehweg-Überrandung durch Schlingpflanzen oder Rankverbindungen zu darüber liegenden Balkonen.

- **Neue Balkon- oder Erkerkonstruktionen** an kahlen Hauswänden vorsehen.
- **Leitungsmasten und Straßenlaternen** mit Kletterpflanzen überranken lassen. In München gibt es gute Beispiele, die es aufzuspüren gilt und derzeit schon fotografiert werden.
- **Straßenmöblierung** aller Art braucht generell besseres Design, wie z.B. Zeitungsständer, Telefonhäuschen oder Müllcontainer. Gute Lösungen anderer Städte herausuchen und zum Vorbild nehmen!
- **Bepflanzung von Verkehrsinseln** evtl. sogar im Kreuzungsbereich sei durch Hinterlüftung und Düngung mit Hilfe der sog. „Lanzeninjektions-Technik“ leicht machbar.
- **„Delfter Modell“ einer flächenhaften Verkehrsberuhigung** wird als heute noch geltendes Beispiel einer umweltschonenden, ökologischen und sicheren Verkehrsgestaltung zugunsten einer Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ins Gespräch gebracht.
- **Optische Kennzeichnung der Grünen Achse** evtl. durch grüne Punkte oder grün unterlegte Zebrastreifen oder grüne Farblinien im Straßen- und Kreuzungsbereich o.ä.
- **Übertrieben große Parklizenschilder** stören das Straßenbild und sollten sich neu orientieren an anderen Städten, wie z.B. Mailand.
- **Namenserklärung** für Straßen- und Platzschilder kann der Geschichts- und Identitätsbildung dienen. Beispiele am Ackermannbogen könnten Vorbilder werden.
- **Besondere Fahrradwegweiser** für Grüne Achse.
- **Kooperation mit „Kunst im Karrée“** soll Schwabing als Kulturort wieder bewusst machen.
- **Artboxen**, wie am Englischen Garten vorgeschlagen, wären auch an einigen der Quartiersparks an der Grünen Achse platzierbar. Hier arbeiten Künstler und verkaufen ihre Kunst. Die Box ist transparent u.ein Trend in Europa.
- **Lange Nacht der Grünen Achse**

Diese Ideensammlung soll im Internet fortgesetzt und sukzessive mit engagierten Bürgern und der Stadt München umgesetzt werden. Weitere Infos: [www.forum-schwabing-am-olympiapark.de](http://www.forum-schwabing-am-olympiapark.de) und [www.ackermannbogen.de](http://www.ackermannbogen.de)

#### 4. Nächste Schritte

- **In Presse und Internet** müssen wir laufend aktuell berichten, diskutieren und einladen.
- **Logo „Grüne Kette“**, Grünes Symbol an den Häusern entwickeln
- **Auf interessierte Schlüsselpersonen**, die wir kennen, müssen wir zugehen und uns weiterempfehlen lassen.
- **Grüne Achse** soll keine kosmetische Verschönerung der Strecke werden sondern darüber hinaus sozial, demokratisch und kulturell wirken, Kindern und Senioren gleichermaßen dienen.
- **Wichtigste Pläne** von zuständigen Behörden beschaffen – vor allem genaue Informationen zum aktuellen Vorhaben einer Fernwärmeleitung in der Clemensstraße und möglicher weiterer Planungen von Stadtwerken oder Telekom.
- **Mit Behörden, BA4 + BA12 und Nachbarn** Planungsvorhaben und –bedingungen diskutieren – Runder Tisch!
- **Straßenausbaubeitragssatzung** studieren, weil hier Hausbesitzer sich an Straßenbegrünungskosten beteiligen müssten. Umlegung auf die Mieten ist problematisch. Baumpatenschaften als Lösungsvorschlag?!
- **Die Initiatoren der Hofflohmärkte** persönlich ansprechen und einladen.
- **Auf die Aktion Grüne Gartenhöfe und Aktion Grüne Wände** aufmerksam machen, die beide von der Stadt gefördert werden: Hofbegrünung zu 50%, Wandbegrünung zu 100%
- **Information von Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden** um sie zu eigenen Aktionen zu bewegen.
- **Wanderbaumallee von Greencity**, um auch ungewöhnliche Lösungen (Insel in der Mitte einer Kreuzung) zu zeigen.
- **Evtl. Führung durch Stattreisen** mit historischem Hintergrund
- **Erzähl-Cafés** in den Gaststätten der Grünen Achse und ihrer Plätze bringt Nachbarn zusammen.
- **Kunstaktionen** in den Quartiersparks und –plätzen mit Künstlern aus der Nachbarschaft und „Kunst im Karrée“ zur 850-Jahr-Feier unter dem Motto „Brücken schlagen“